



Susanne war 16, als sie mit dem Schiff in Amerika ankam

Susanne Balaban wurde am 13. 10. 1921 in Wien geboren und wohnte in der Esterhazygasse. Die Familie musste am 2. Juni 1938 Wien verlassen. Sie lebt nach wie vor in ihrem ersten Exilland Amerika, in Monroe Township im Bundesstaat New Jersey, wo sie sich eine Existenz als Korsettmacherin aufbaute.

Susanne Balaban wurde am 13. Oktober 1921 in Wien geboren.

Ihre Mutter war Tschechin, der Vater Pole. Der Vater war von Beruf Schuhvertreter, die Mutter hatte ein Handarbeitsgeschäft im 10. Wiener Bezirk.

Susanne Balaban hat eine Schwester namens Ruth. Die Familie lebte in recht gut situierten Verhältnissen. Sie hatten ein Sommerhaus am Schafberg. Susanne und ihre Schwester erhielten Klavier-, Violin- und Tanzunterricht.

Susanne besuchte nach der Volksschule ein Realgymnasium.

Daneben schickte sie die Mutter ein paar Mal in der Woche nachmittags zu einer Miedermacherei, Susanne sollte neben der schulischen Ausbildung einen Handwerksberuf erlernen. Ihre Mutter meinte, ein Mädchen sollte selbstständig sein können.

Die Familie musste am 2. Juni 1938 Wien verlassen, da der Vater verhaftet zu werden drohte. Am 24. Juni 1938 kam sie – im Alter von 16 Jahren – mit ihrer Familie in Amerika an.

Ihr Onkel, der jüngste Bruder ihres Vaters, holte sie vom Schiff ab. Sie mieteten eine kleine Wohnung und Susanne konnte dank ihrer handwerklichen Ausbildung bald in einem Miedergeschäft Arbeit finden.

Sie arbeitete sieben Tage die Woche, von 10

Susanne Balaban mit ihrer Familie bei einem Ausflug. Auch ihr Mann Maximilian Balaban wurde in Wien geboren.



Uhr früh bis 20 Uhr am Abend – für einen Wochenlohn von 4,50 Dollar. Ihr Vater verdiente 5 Dollar, die Mutter als Kinderschwester 10 Dollar die Woche.

Das Leben in dem neuen Land war anfangs sehr schwer. Nach etlichen Monaten kaufte Susanne eine alte Singer-Nähmaschine und stellte ein Reklameschild ins Fenster mit der Aufschrift „Suzanne Viennis Corsetier“. Anfangs reparierte sie Mieder und begann damit ein kleines Geschäft aufzubauen. Später fertigte sie neue Mieder auf Bestellung an. Ihr Vater eröffnete auch ein Geschäft, und zwar für Schuhe bzw. Hausschuhe.

Die Schwester besuchte die Universität.

Trotz des allmählichen Erfolgs war das Leben in Wien viel leichter gewesen.

Susanne Balaban war verheiratet. Ihren Mann lernte sie noch in Wien kennen. Sie heirateten 1940 in Amerika und bekamen in der Folge drei Töchter. Ihr Mann starb im Vorjahr. Sie wohnt jetzt bei ihrer Tochter Renee in New York. Da sie Verwandte in Wien hat, war sie auch schon öfters in Österreich. Sie hatte früher eine weitverzweigte Familie, der Großteil davon kam aber leider in verschiedenen Konzentrationslagern ums Leben.

Ihre Lebensweisheit ist: „Wir werden schnell alt und zu spät gescheit.“

Melanie Katzenschlager, HLW Zwettl

»Susanne reparierte in New York Mieder und begann damit ein kleines Geschäft aufzubauen ...«

Melanie Katzenschlager über Susanne Balaban

Eine Schülerin pflanzt am 9. Mai 2004 vor dem KZ Mauthausen Sonnenblumensamen im „Feld der Erinnerung“.



MELANIE KATZENSCHLAGER, 15 JAHRE, AUS DER 1.B DER HLW-ZWETTL IST MIT SUSANNE BALABAN IN KONTAKT GETRETEN UND HAT IHRE LEBENSGESCHICHTE RECHERCHIERT.